

Flensburger Nachrichten

Wohlverdienter Ruhestand
Milchmann Friedhelm Glander
sagt mit 74 Tschüss



Lokales – Seite 19

VORMITTAG 5° NACHMITTAG 8° MORGEN 10°

Es droht sogar der Abriss

Nach dem Feuer im Werkraum der Fridtjof-Nansen-Schule spricht die Leitung von möglichem Millionenschaden

Sebastian Iwersen

FLENSBURG Schon als Lehrer Nico Chionidis die Tür zum Gebäudetrakt E, dem neuesten Teil der Fridtjof-Nansen-Schule in der Elbestraße, öffnet, stinkt es verbrannt. Mit jedem Meter in Richtung des Technikraumes wird der beißende Geruch stärker, obwohl noch ein Flur und zwei Türen den Brandherd von den Klassenzimmern trennen. „Hier kann momentan kein Unterricht stattfinden“, sagt Schulleiterin Jasmin Schneider. Sechs Klassenzimmer der Oberstufe sind davon ebenso betroffen wie ein Konferenzraum sowie eine Fläche zur freien Arbeit.

Gebäude darf nicht mehr betreten werden

Der Gebäudeteil muss nach derzeitigem Stand der Dinge entweder intensiv gereinigt oder sogar saniert werden. „Die Stadt will es mit einer Reinigung versuchen und dann die Schadstoffbelastung messen“, erklärt Schulleiterin Schneider. Am Dienstagmittag dann die Hiobsbotschaft: Die Heizung muss abgeschaltet werden und das gesamte Gebäude darf aufgrund der Belastung mit Schadstoffen nicht mehr betreten werden.

„Die Stadt will es mit einer Reinigung versuchen und dann die Schadstoffbelastung messen.“

Jasmin Schneider
Schulleiterin

„Es ist das Oberstufen-Zuhause und für die Schüler ist es so kurz vor dem Abitur keine einfache Situation“, sagt Schneider. Momentan sei „Stühlerücken“ und Improvisation gefragt, um alle 746 Schüler unterzubringen.

Viel schlimmer ist die Situation aber in den Werkräumen selbst. Hier war am Abend des 12. Dezember ein Brand ausgebrochen. Beim Eintreffen der Feuerwehr gab es eine starke Rauchentwicklung, die sich durch den Flur auch in den Trakt mit den Klassenzimmern ausgedehnt hat.

In dem Gebäude mit den Werkräumen dürfte kaum noch etwas zu verwenden sein. Die Hitzeentwicklung am Brandherd war so groß, dass der Putz von den Wänden gefallen ist. „Die Polizei hat einen technischen De-



Techniklehrer Niels Jessen vor den offensichtlich nicht beschädigten Maschinen, die aber gereinigt werden müssen, bevor sie wieder verwendet werden können.

Foto: Sebastian Iwersen

fekt als Ursache festgestellt“, sagt Techniklehrer Niels Jessen. Die Räume sind rußgeschwärzt und müssen zumindest saniert werden.

„Es gibt durch die Hitze auch Risse im Gebäude“, weiß Schulleiterin Jasmin Schneider nach mehreren Begehungsmöglichkeiten mit Verantwortlichen der Stadt. „Es kann sein, dass das Gebäude abgerissen werden muss – und dann sprechen wir von einem Millionenschaden.“

Technikunterricht war bei Schülern sehr beliebt

Doch auch abseits der Schäden am Gebäude sind die materiellen und ideellen Zerstörungen erheblich. Denn das Feuer hat neben Maschinen, Laptops, Material und Werkstücken auch die Unterrichtsmaterialien zerstört. „Momentan können wir keinen Technikunterricht mehr durchführen, und der hat den Kin-

dern immer viel Freude bereitet“, bedauert Nico Chionidis.

Bisher hatten die fünf Klassen zwei Wochenstunden Technikunterricht, in der Mittelstufe bis zur zehnten Klasse wurden den Kindern sogar in vier Unterrichtsstunden handwerkliche Fähigkeiten und der Umgang mit Materialien vermittelt.

Gemeinsam mit zwei weiteren Kollegen haben Chionidis und Jessen den Technikunterricht durchgeführt, doch jetzt stehen sie vor dem Nichts. „Es ist fraglich, was gereinigt und irgendwann wieder verwendet werden kann“, sagen beide. Seit Dienstagmittag können sie die Maschinen und Werkzeuge nicht einmal mehr aus dem Gebäude holen – dieses darf nicht mehr betreten werden.

Zudem sei an der Schule auch gar kein Platz, um nur mit Ruß verschmierte Maschinen an anderer Stelle

unterzubringen und dort zu reinigen. „Eigentlich bräuchten wir dafür dann eine Halle“, überlegen die Lehrer.

Doch momentan fehlt es der Schule an allem, um den Schülern zumindest einen improvisierten Teil des Werkunterrichts zu ermöglichen. „Wir könnten dafür andere Räume nutzen“, sagt Niels Jessen. Doch dafür benötigt die Schule kurzfristig Werkzeuge und Material. „Wir können vom Hammer über Schrauben bis hin zu Akkuschraubern und nicht mehr benötigtem Holz wirklich alles gebrauchen“, verdeutlicht Nico Chionidis.

Wenige Rückmeldungen nach Spendenaufruf

Daher hat die Schule bereits einen Spendenaufruf an verschiedene Unternehmen in Flensburg und Umgebung verschickt. Aufgrund der Feiertage und des Jahreswechsels sind dabei aber

bislang nur wenige Rückmeldungen eingegangen.

Neben der Hoffnung auf Materialspenden haben die Lehrer noch eine weitere Idee. „Wir würden uns auch freuen, wenn wir zum Beispiel einmal wöchentlich die Werkstatt eines Handwerksbetriebes mit Schülern nutzen können“, nennt Jessen eine weitere Unterstützungsmöglichkeit. Denn bis zur Klärung der Schadenssumme durch die Versicherung und der Beschaffung neuer Materialien können noch Monate vergehen. „Wir würden gerne früher wieder mit dem beliebten Technikunterricht starten“, wünscht sich auch Schulleiterin Jasmin Schneider.

► Wer den Technik-Unterricht der Fridtjof-Nansen-Schule mit Geld- oder Sachspenden unterstützen möchte, kann über die Homepage der Schule oder telefonisch unter 0461 85-2009 Kontakt zum Förderverein aufnehmen.



Der Brandrauch hat sich aus dem Technikraum heraus ausgedehnt.



Die Hitze des Feuers hat auch viele technische Geräte zerstört.

TANTE MAAß

Achtung, Pfütze!



Mein Neffe fuhr mit dem Auto durch die Stadt. Auf dem Gehweg liefen

Fußgänger. Auf der Straße: riesige Pfützen vom Schmelzwasser, die sich in alten und neuen Schlaglöchern gebildet hatten. Er erzählte mir, er habe sich gefühlt wie in einem Videospiel. Er musste Schlangenlinien fahren, um bloß nicht durch die tiefen Pfützen zu rauschen und die Fußgänger nass zu spritzen. „Das war Millimeterarbeit“, sagte er. Ein anderer Autofahrer nahm weniger Rücksicht – Wusch! – und eine Fontäne aus braunem Matschwasser traf einen Radfahrer. Mein Neffe sagt, bei Tauwetter erkennt man den wahren Charakter eines Autofahrers.

Bald wieder Licht am Lornsendamm

FLENSBURG Im September 2024 wurde der neu gestaltete Radweg am Lornsendamm zwischen Waldstraße und Harrisleer Straße eingeweiht – mitsamt eigener Straßenlaternen. Was indes jetzt im Winter besonders auffällt: Die Straßenlaternen leuchten nicht. Das Licht von der größeren Straßenbeleuchtung auf der gegenüberliegenden Seite der Fahrbahn reicht kaum bis zum Rad- und Fußweg. Ein Problem insbesondere in den Morgenstunden, wenn hier viele Kinder und Jugendliche auf dem Weg zur Schule sind, unter anderem zur Waldschule, zur Ramshardeschule, zur Comeniusschule und zum Alten Gymnasium.

Warum die Laternen am Radweg seit bald anderthalb Jahren dunkel bleiben, das war bislang schwierig herauszufinden. Jetzt gibt es aber offenbar Klarheit: Anfang der Woche fand ein Ortstermin mit Stadtwerken und Technischem Betriebszentrum (TBZ) statt. Dabei ist nach Auskunft von TBZ-Sprecherin Johanna Konnegen ein Fehler in der Anbindung festgestellt worden. Der Fehler soll nun zeitnah behoben werden. Radfahrer und Fußgänger dürfen hoffen, dass die Beleuchtung bis Mitte Februar ans Netz genommen wird.